



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Kopenhagen, 12.04.1903**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88552)

W. A. W.  
14/4

Kopenhagen d. 12. April  
1800.

Lieber Freund!

Besten Dank für Ihren Brief, aus dem ich sehe, dass Sie endlich nach einigen dänischen Irrgängen nach Hause gekommen sind. Nykjöbing ist gewiss keine interessante Stadt, ich bin nie da gewesen, und nichts lockt mich. Es war kein erfreuliches Abschluss Ihrer Reise.

Herzlichen Dank, dass Sie zu uns kommen wollten; es waren für mich einsamen, der keinen hat, womit ich sprechen kann, wahre Festtage, und ich habe viele Anregungen für Denken und Arbeiten bekommen.

Es ist meine feste Hoffnung, dass Sie sich bewegen lassen werden nicht allzu langer Zeit mit Ihrer Frau wieder zu kommen. Sie haben ja jetzt gesehen, was wir zu bieten haben, und vieles haben Sie ja noch nicht gesehen.

Mit meinem Propheten geht es schon vorwärts. Ich kann nicht lassen Ihnen mitzutheilen, was ich erst in diesen Tagen gesehen und verstanden habe, und was beinahe das merkwürdigste am ganzen Ding ist. Der Prophet Eph verkündet auch von einem Erretter vom Übel. XI, 13 fängt der Text nach grossen Lücken so an: „Er bringt Kühe für das brennende; man sagt: Er ist ein Hirt für alle Menschen; nichts böses ist in seinem Herzen; wenn seine Herde sich verirrt (וְאִם יָצְאוּ), dann

verbringt er den Tag um sie einzufangen; es  
ist sein brunnender Wunsch, dass er ihnen doch  
das vorzügliche ~~Stück~~ ~~Stück~~ ~~Stück~~ vollbringen  
kann. Wäherlich er schlägt die Fische, er  
schleudert seinen Arm gegen sie . . . . .  
es kommt wieder Launen hervor unter Frau-  
en und Männern . . . . . Wo ist er aber  
heute? Ob er vielleicht unter euch schläft?  
u. s. w.

Dieses könnte ja zu langem Bibel-  
Babel-Geschwätz gebraucht werden, was  
mir natürlich trotz dem Hirtengleichnis  
nicht einfällt. Aber es ist immerhin  
sehr merkwürdig.

Übrigens ist es mir zweifelhaft, ob ich  
den Papyrus publiciren kann ohne noch  
einmal nach beiden zu gehen. Es wäre

doch möglich, dass ich nach gründlicherem  
Vorarbeiten etwas mehr herauslesen könnte.  
Und es hilft nicht Boeser über Hieratische  
zu fragen.

Sie sind doch Schuld daran, dass  
ich meinen alten Freund, den Typ, wieder  
herorgekommen habe. In diesen Ferien-  
tagen habe ich Zeit; wie es später geht,  
weiss niemand.

Die besten Grüsse an Ihre Frau und  
Sie von meiner Frau und

Ihren

H. O. Lauge